bits WS00/01 Nr. 119 bits WS00/01 Nr. 119 bits

www.informatik.uni-hamburg.de/Fachschaft/bits

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Herausgeber		bits-AG i.A. der Fachschaft Informatik
Redaktion	Michael Krooß (mk)	TEXtsatz
	Jens Norgall (JeNs)	Planung, TEXtsatz, Anzeigen
	Kerstin Schwarze	Rezensionsleitung
	Arne Zühlsdorff (az)	Cover, Seitenzahlen
V.i.S.d.P.		Jens Norgall, FS Informatik, Vogt-Kölln-Str. 30, 22527 Hamburg
Druck		Print- & Copyhaus GmbH, Grindelallee 32, 20146 Hamburg
Auflage		800 Exemplare

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die sogenannte Ferienzeit ist zu Ende und auf uns alle warten wieder viele spannende Vorlesungen, die jede Menge Zeit bieten zum **bits**-Lesen, zum aufmerksamen Sprüchesammeln, zum kreativen Artikelschreiben und zur Teilnahme an unserem Wettbewerb – wie Ihr gewinnen könnt, steht auf einer der folgenden Seiten...

Selbstverständlich möchten wir es auch dieses Jahr nicht versäumen, die neuen Erstsemester in unserem geschätzten Leserkreis zu begrüßen: Herzlich willkommen am FBI! Der Fachbereich hat monatelang gerätselt, wieviele Ihr wohl sein werdet – und Ihr habt Euch damit einen Platz auf unserer Titelseite verdient! Herzlichen Glückwunsch! Mehr dazu auch auf einer der folgenden Seiten...

Last not least wollen wir wieder all den fleißigen Autoren und Sprüchesammlern danken, sowie unseren Nachfolgern, die ab dem Sommersemester die **bits** weitermachen wollen. Ein Teil der jetzigen Redaktion will sich langsam auf sein Studienende vorbereiten – und damit die **bits** nicht mit uns verschwindet, sollten junge, dynamische Leute hier gerne Ihre Chance ergreifen... Auskunft und Einarbeitung gibt Euch gerne

Eure bits-Redaktion

FSR Informatik
Niels Kausche, Birgit Koch, Jan Lüke, Peter Roßmeyer, Joachim Sauer, Michael Suck, Marco Tödter, Çetin Tongaloglu.
Vogt-Kölln-Str. 30 (Informatikum), Raum C-215. Tel. 540 42 28
`fsr@info...`

FSR Wirtschaftsinformatik
Florian Berndt, Christoph Buchwald, Sebastian Busse, Karsten Eichentopf, Alexander Gerlach, Katharina Hayen, Canan Kaynakgöl, Martin Klein, John Pünjer, Dietgar Völzke.
Von-Melle-Park 5 (Wiwi-Bunker), Raum 2196. Tel. 45 00 04 32
`fsr-wi@info...`

FBR-Studenten
Jesco von Voss (Jens Norgall), Michael Krooß (Antje Bendrich), Jan Wischweh (Joshua Buttkus). Bei Lehrefragen zusätzlich: Matthias Bock (Axel Großklaus).
`fbr-studenten@info...`

Review

Medien-Profil eingerichtet

Rechtzeitig zum Start des 98er-Hauptstudiums wurde ein fünftes Studienprofil „Interaktive Medien“ mit zunächst einem Schwerpunkt in den Rahmenstudienplan aufgenommen. Die empfohlenen Ergänzungsfächer und Grundlagenveranstaltungen sind bereits verabschiedet (siehe Studienführer 2000/01), das Angebot an aufbauenden Veranstaltungen wird zur Zeit noch erarbeitet.

Ruhm und Ehre
für Deinen **bits**-Artikel sind Dir sicher! `mailto:bits@info...`

Absolventenverabschiedung

Auf der letzten Verabschiedungsfeier im Juli wurde erstmals ein Preis an die drei erfolgreichsten Absolventen, Axel Wienberg, Jan Kohlrausch und Bodo Möller, vergeben. Uni-Vizepräsident Weidner wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des „Systematics Award“ als erstem Erfolg der Wissenschaftssponsoringbörse hin. Für den Fachbereich erläuterte der HITeC-Vorsitzende Prof. Neumann das neue Konzept der Ausbildungsallianz mit Hamburger Firmen, forderte jedoch auch dringend benötigte zusätzliche Mitarbeiterstellen.

Studentische Projekte

Rege Beteiligung fand auch wieder die letzte Fachbereichs-EXPO, eine 1997 durch Studenteninitiative gegründete Ausstellung von Projekten, Studien- und Diplomarbeiten, die regelmäßig vom Fachbereich veranstaltet wird. Angelockt durch den Duft frischer Waffeln haben hoffentlich auch einige Besucher der anschließenden Absolventenverabschiedung den Weg in die Ausstellungsräume gefunden.
Zur Unterstützung der Präsentation von Studien- und Diplomarbeiten auf Tagungen und Konferenzen wurde übrigens kürzlich ein Reisemitteltopf für Studierende eingerichtet.

Kaffee, Snacks, Sofa, nette Leute
Das c.t. im Fachschaftsraum versüßt Dir den Studienalltag!

Sommerfest

Das Sommerfest stand leider etwas im Schatten der Absolventenverabschiedung und wäre mangels Organisatoren auch beinahe ausgefallen. Zum Glück fanden sich kurzfristig doch noch ein paar eifrige Helfer, die Musik und Verpflegung organisierten und für einen geselligen Abend sorgten (Vielen Dank!). Sportlich Interessierte amüsierten sich bis in die Nacht beim Volleyball – dieses Jahr schaffte es eine Gruppe Zweitsemester, die begehrte Wanderpokalplatine zu gewinnen. Und Jörn und Manfred vom „theater stiller wahnsinn lübeck“ ernteten mit ihrer spontanen Darbietung von Ausschnitten ihres aktuellen Programms (s. letzte **bits**) viel Applaus.

Mensa-Kassenwechsel

Die meisten dürften es schon mitbekommen haben: Seit August gibt es ein neues Gesicht an der Mensa-Kasse. Dieses Gesicht gehört Sylke Voigt. Als Nachfolgerin der allseits beliebten Ü-Ei-Sammlerin Steffi Soltau, die im Juli zum Abschied von den Studis den fachschaftlichen Grad Dr. mensa. nett. verliehen bekam, hat sie ein schweres Erbe angetreten, das sie jedoch mit Bravour zu meistern versteht.

Von den **bits** an dieser Stelle nochmal ein Herzliches Willkommen am FBI!

(Wer zur rechten Zeit am rechten Ort vorbeikommt, hat auch mal das Vergnügen, beide zusammen zu sehen :–)

Künftige Professuren

Die Berufungsverfahren für die Professuren „IT-Sicherheit und Datenschutz" und „Technische Aspekte multimodaler Systeme" laufen und zur Besetzung der mittlerweile in „DIS (Datenbanken und Informationssysteme)" umbenannten DBIS-Nachfolge-Professur (in den letzten Jahren als „GrIS" bekannt) ist ein weiterer Anlauf gestartet worden. Darüberhinaus werden zur Zeit drei weiterere Professuren geplant: Aus Fördermitteln soll zur Weiterführung des Projektbereiches Information der Internationalen Frauenuniversität eine Professur für Informations- und Kommunikationstechnologie als soziale Ressource eingerichtet werden. Und für den gemeinsam mit den FBen Biologie, Chemie und Medizin geplanten Studiengang Bioinformatik werden voraussichtlich zwei gestiftete Professuren eingerichtet werden.

Räume??? Kopierer???

Erfahrungsgemäß läßt es sich mit Tisch und Stuhl in einem ruhigen Raum wesentlich besser und erfolgreicher lernen und arbeiten als im Stehen auf dem Flur. Deshalb stellte unser Fachbereich seinen Studis einst sogenannte studentische Arbeitsräume zur Verfügung. Diese werden mal seltener, aber gerade in den Vorlesungs- und Prüfungszeiten recht häufig genutzt. Durch Umzüge von Arbeitsbereichen oder Raumbedarf für neue Forschungsprojekte kam es ab und an vor, daß den Studis solch ein Raum verloren ging, und nicht immer gab es Ersatz. An einigen Räumen schreckt der angeschlagene Name eines Profes-

sors den potentiellen Nutzer ab, andere Räume sind meistens verschlossen oder werden für irgendwelche Sitzungen „reserviert“. Ein schlechter Scherz ist auch der (*eine*) neulich zugeteilte Ersatzraum für *zwei* vor mehreren Semestern verlorene studentische Arbeitsräume: Es handelt sich um den Vorraum bzw. Eingangsbereich zum Wirtschaftsinformatik-Labor in D-202. Ein Durchgangsraum zum Arbeiten??? Fast so gut wie der Flur...

Ferner stellt sich die Frage, wo die Studierenden zur Zeit ihre Kopien anfertigen sollen: Nach Abschaffung der Münzkopierer in Haus D und in der Bibliothek bleibt zur Zeit nur die Hoffnung, daß das in Haus E gut versteckt aufgestellte Gerät ausnahmsweise mal funktioniert (oder daß ein Mitarbeiter Mitleid bekommt und einem seinen Kopierschlüssel zur Verfügung stellt). Aber bis zum Erscheinen dieser **bits** könnte in der Bibliothek wieder ein Kopierer stehen.

KVV gerettet

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis erscheint ab diesem Semester in einer vielleicht nicht ganz so „hübschen“ Form wie bisher. Wegen zu geringer Nachfrage war der Druck nicht mehr rentabel und wäre beinahe ganz eingestellt worden, wenn sich nicht durch das Engagement einiger Studis der jetzige Kompromiß gefunden hätte. Durch inhaltliche Probleme kam es zusätzlich zu einer Verzögerung bei der Erstellung des KVVs, aber spätestens zur OE soll es wie immer bei der Buchhandlung Mauke Söhne zu haben sein. Wer es auch künftig nicht missen möchte, sollte sich ein Exemplar besorgen.

JeNs

Neues aus der Gerüchteküche...

In Kürze Baubeginn des neuen Hörsaals, inklusive neuer, großzügiger Mensa? Bald kein zeitraubendes Pendeln zum Campus mehr, keine Hetzerei, kein langes Warten in der Mensa mit kaltem Essen auf dem Tablett? Und im Sommer, wie gehabt, Spaziergänge an den Teich und Sport auf dem Rasen im schönen, grünen Stellingen? Klingt das nicht gut – oder kommt alles doch ganz anders?

Das neueste Gerücht sagt etwas ganz anderes:

- Der Uni-Präsident und sein Vize träumen davon, die Informatik wieder an den Hauptcampus zu holen.
- Die Uni verhandelt über den Kauf des großen Postgebäudes an der Schlüterstraße, gegenüber vom Regionalen Rechenzentrum.
- Der erste Spatenstich für den Hörsaalneubau wurde verschoben, obwohl die Finanzierung steht.
- Der Fachbereich Informatik wurde in der Vergangenheit schon häufig umgesiedelt. Begonnen hat die Odyssee übrigens im jetzigen Gebäude des RRZ in der Schlüterstraße.

Back to the Roots?

js

Veranstaltungs-Nr.:	**bits.120**
Titel:	**Projekt: Einführung in die bits-Erstellung**
Veranstalter:	**bits**-Redaktion
Zeit / Ort:	n. V., bei Interesse bitte anmelden unter bits@informatik.uni-hamburg.de
Inhalt:	Erstellung der **bits Nr. 120** in Zusammenarbeit mit der derzeitigen **bits**-Redaktion.
Lernziel:	Herausgabe einer Fachschaftszeitschrift
Stell. im Studienplan:	Grund- oder Hauptstudium
Voraussetzungen:	Bereitschaft zur Übernahme der **bits**-Redaktion
Vorgehen:	Projektspaß in einer Kleingruppe
Literatur:	**bits**, ggfs. LaTeX-Kurzbeschreibung o. ä.
Periodizität:	extrem unregelmäßig
Eignung:	Für alle Informatikstudierenden geeignet.
Stichworte:	bits, Spaß, Information, Informatik, Studium, Fachschaft, Fachbereich, große weite Welt, ...

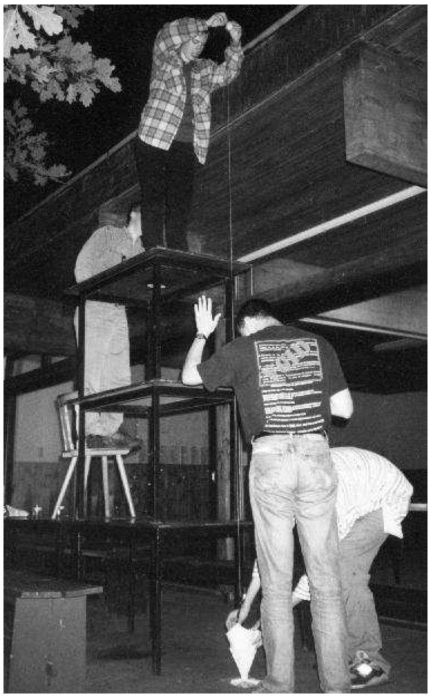
Höher, schneller, weiter!

Olympiareife Leistungen in Stelle

Wer den Tutorinnen und Tutoren der Informatik-Orientierungseinheit nur zutraut, die Studienanfänger auf den ach so harten Universitätsalltag vorzubereiten, sollte unbedingt weiterlesen. Denn auf dem OE-Nichtwochenende bewiesen sie neben pädagogischem Geschick und detailliertem Studienwissen hohe technische Kenntnisse und große sportliche Fitneß.

Es galt, Eierfangmaschinen zu konstruieren, d. h. Vorrichtungen, die den freien Fall der Hühnerprodukte aus großer Höhe so abdämpfen, daß diese unbeschadet den Boden erreichen. Um die Aufgabe nicht zu einfach zu gestalten, hatte das Schulungsteam, das als Ausrichter und Jury fungierte, restriktive Zeit- und Materialbedingungen (Papier, Strohhalme, Alufolie, Pappe, Tesa, Büroklammern, etwas Schnur) aufgestellt.

Die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen. In der Vorausscheidung bei 2 m Fallhöhe deuteten sich schon neue Rekorde an. Spätabends, nach Bier- und ~~Wodkel~~ äh Wackelpuddinggenuß, kam es dann zum spannenden Finale, bei dem unser OE-Koordinator – mit deutlich erhöhter Treffsicherheit – die Grenze von vier Metern deutlich überschritt und mit 4,15 m einen Rekord für die Ewigkeit aufstellte. Und wenn einige besorgte Tutoren die siegreiche Mannschaft nicht daran gehindert hätten, weitere Tische aufeinanderzuschichten oder gar aufs Dach zu klettern, hätte er gut noch höher ausfallen können.



Das muß bei der nächsten OE-Vorbereitung noch überboten werden! Wer also Lust bekommen hat, bei der nächsten Orientierungseinheit als Tutorin oder Tutor dabeizusein und eine Melonenfangmaschine zum Einsatz bei Haus F mitzukonstruieren, ist herzlich willkommen! *Joachim Sauer*

Der Fachbereich spielt – Teil round(π)

verpfuscht von Jesco, Jens und Michèl

Liebe Freunde des spielerischen Informatikdaseins, heute habe ich ein ganz besonders possierliches Exemplar eines Spiels für euch. Es handelt sich um die symbolische Darstellung kapitalistischer Ausbeutungsprinzipien nach dem Motto „Wo viel ist, kommt noch mehr dazu“. Es ruft die schlechtesten Seiten eines Menschen hervor und bringt lange unterdrückte Hassgefühle ans Tageslicht. Dieses schöne Mittel der Selbsterkenntnis heißt „Serverpoly“.

Jeder Spieler kauft möglichst viele Computer. Gleiche Rechnertypen können zu Clustern zusammengefasst und mit Erweiterungen versehen werden. Gleichzeitig mietet der Spieler Rechnerzeit für seinen Prozess, wobei er in jeder Runde die Maschine wechselt. Wenn der Job durchgerechnet ist, erhält der Spieler seinen Arbeitslohn. Manchmal jedoch unterbricht er seinen Job und rekonfiguriert seinen Firewall.

Die Metapher ist hoffentlich klar geworden. Es gilt also zunächst, die Felder umzudeklarieren, sodann müssen die Ereigniskarten teilweise verändert werden.

Badstraße	PDP 11
Turmstraße	VAX
Chausseestraße	C64
Elisenstraße	C128
Poststraße	Amiga 2000
Seestraße	Mac SE
Hafenstraße	Newton
Neue Straße	iMac
Münchener Str.	Celeron
Wiener Straße	Pentium
Berliner Straße	Athlon
Theaterstraße	SparcStation
Museumsstraße	Ultra
Opernplatz	Enterprise
Lessingstraße	Onyx
Schillerstraße	O2
Goethestraße	Reality Engine
Rathausplatz	RS/6000
Hauptstraße	AS/400
Bahnhofstraße	S/390
Parkstraße	HAL 9000
Schlossallee	Deep Thought

Los	Gehalt
Gefängnis	Firewall-Konfiguration
Gefängnisbesuch	Besuch im FWL
Gehe in das ...	Rekonfiguriere deinen Firewall
Frei parken	Geocities
E-Werk	DNS-Server
Wasserwerk	DNS-Server
∗bahnhof	∗-Backbone-Router

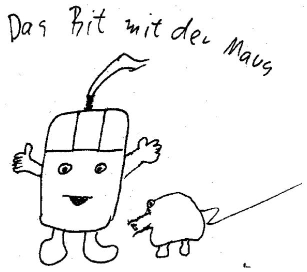
Schließlich zum Beleihen von Computern: Wenn der Spieler kein Geld mehr hat, kann er auf seinen Rechnern Hosting-Services für Andere betreiben und dreht die entsprechende Karte um. Beim Hosting-Ende muss er erst einmal die Hardware über-

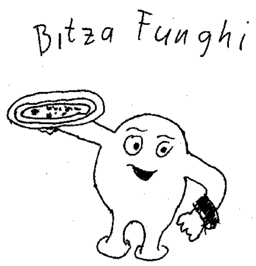
holen, also 60 Prozent des Kaufpreises zahlen. Hardware-Erweiterungen werden vom Mieter der Maschine dermaßen beansprucht, dass der Eigner sie hinterher wegwerfen kann; klugerweise sollte er sie also statt dessen gleich bei Beginn des Hostings schnell noch verkaufen.

Gehe in das Gefängnis	Konfiguriere deinen Firewall
Du kommst aus dem Gefängnis frei	Firewall-Konfigurations-Tool
Straßenausbesserungsarbeiten	Hardware-Erneuerung
Häuser renovieren	Hardware-Erneuerung
Geldbuße zu schnelles Fahren	Copyright-Verletzung
Vorzugsaktien	dot-com-Aktien
Dividende	dot-com-Aktien
Krankenhauskosten	Datenrettungsdienst
Arztkosten	Backup-Software
Schönheitskonkurrenz	Web-Award
Schulgeld	Schulungsbeitrag
Betrunken im Dienst	Quake am Arbeitsplatz

Ich danke ganz heftigst JeNo und Michèl, die mich beim Rendern auf meinen SGIs reich gemacht haben, und bei allen, die mich für diesen Artikel motiviert haben (viele waren's ja nicht).

Jesco von Voss





Zeichnungen: Jan Rheinhold Wischweh

Nachtrag zu „Der FB spielt – Teil 2"

Aufgrund aktueller Entwicklungen sei ersetzt: Lichtsinn durch Kesper, Steffi durch ... äh ... den Gremienstudenten ... mit dem Hut und der Lederjacke. Nein, streich das wieder, Jens. Das kann sich doch jeder denken.

Jesco von Voss

Studienplätze, Mitarbeiterstellen, BWF und der Rest der Welt

Der Fachbereich leidet momentan unter einem Studienkonzept, welches einen sehr großen Teil der verfügbaren Betreuungskapazität im Grundstudium bindet. Da seit den ersten Kapazitätsabschätzungen weitere Stellen gestrichen wurden, wird die Kapazität momentan aus dem Hauptstudium, insbesondere aus den Projekten, gezogen, um das Grundstudium für 230 Erstsemester gewährleisten zu können.

Was benötigt der Fachbereich in dieser Situation wohl am meisten?

Noch mehr Studierende!!!

Und zwar zweihundert!!!

Dies zumindestens steht in einem Angebot, das der Fachbereich, auf Anfrage, der Behörde für Wissenschaft und Forschung gemacht hat, damit unsere Senatorin Krista Sager eine Pressemitteilung herausgeben kann, die allen kundtut, wie unheimlich flexibel ihre Behörde ist. Schließlich reagiert die Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg damit nicht nur unmittelbar auf die hohen Bewerberzahlen (ca. 500) sondern auch auf den Bedarf der Wirtschaft nach vielen Informatikstudierenden, die sie innerhalb der ersten zwei Semester aus dem Studium ziehen und ausbeuten kann.

Natürlich macht niemand so ein großzügiges Angebot ohne auch Gegenleistungen zu verlangen. 12 (zwölf) Mitarbeiterstellen sollte dieser Deal die Behörde kosten.

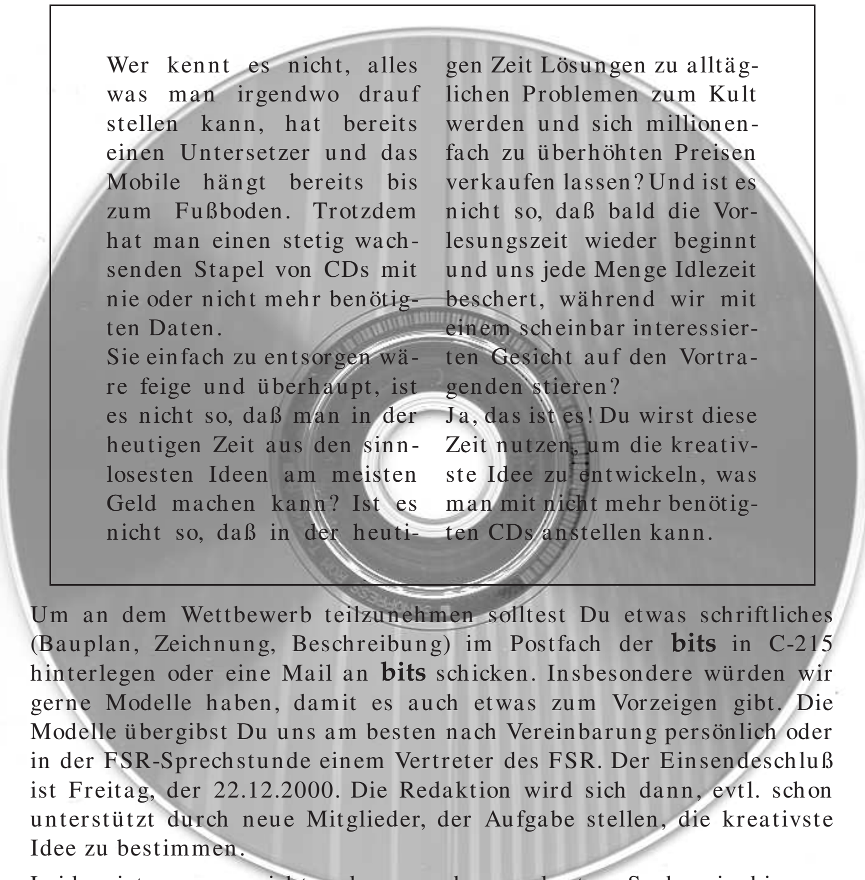
Jetzt kann man wilde Kapazitätsberechnungen aufstellen, um festzustellen, ob man mit zusätzlichen zwölf Stellen 200 Studienanfänger betreuen kann. Aber diese Situation wird Utopie bleiben.

In der ersten Zulassungsrunde, in der mit 230 zur Verfügung stehenden Plätzen gerechnet wurde, wurden 280 Zusagen verschickt. 110 Studierende haben ihren Platz nicht angenommen. Diese hohe Zahl von Absagen hängt sicherlich damit zusammen, daß unsere Universität ihre Zusagen im Verhältnis zu anderen Unis sehr spät verschickt. Da die Hamburger Uni zu den wenigen mit einer Zulassungsbeschränkung in Informatik gehört, ist dies taktisch sehr unklug. Viele Bewerber werden sich an anderen Unis längst eingeschrieben haben, bevor die Zusage von der Hamburger Universität in ihrem Briefkasten landet.

Aus diesem Grund wurden in der zweiten Runde des Zulassungsverfahren gleich alle verbliebenen BewerberInnen angeschrieben. Dieses Vorgehen wird von der Behörde mit einem „Kopfgeld“ gedeckt. Für jeden Studierenden, der über die 230 hinaus geht, kriegen wir etwas von der Behörde. Was wurde uns bisher noch nicht mitgeteilt.

mk

Der ultimative Werbe-CD-Kreativ-Wettbewerb



Wer kennt es nicht, alles was man irgendwo drauf stellen kann, hat bereits einen Untersetzer und das Mobile hängt bereits bis zum Fußboden. Trotzdem hat man einen stetig wachsenden Stapel von CDs mit nie oder nicht mehr benötigten Daten.
Sie einfach zu entsorgen wäre feige und überhaupt, ist es nicht so, daß man in der heutigen Zeit aus den sinnlosesten Ideen am meisten Geld machen kann? Ist es nicht so, daß in der heutigen Zeit Lösungen zu alltäglichen Problemen zum Kult werden und sich millionenfach zu überhöhten Preisen verkaufen lassen? Und ist es nicht so, daß bald die Vorlesungszeit wieder beginnt und uns jede Menge Idlezeit beschert, während wir mit einem scheinbar interessierten Gesicht auf den Vortragenden stieren?
Ja, das ist es! Du wirst diese Zeit nutzen, um die kreativste Idee zu entwickeln, was man mit nicht mehr benötigten CDs anstellen kann.

Um an dem Wettbewerb teilzunehmen solltest Du etwas schriftliches (Bauplan, Zeichnung, Beschreibung) im Postfach der **bits** in C-215 hinterlegen oder eine Mail an **bits** schicken. Insbesondere würden wir gerne Modelle haben, damit es auch etwas zum Vorzeigen gibt. Die Modelle übergibst Du uns am besten nach Vereinbarung persönlich oder in der FSR-Sprechstunde einem Vertreter des FSR. Der Einsendeschluß ist Freitag, der 22.12.2000. Die Redaktion wird sich dann, evtl. schon unterstützt durch neue Mitglieder, der Aufgabe stellen, die kreativste Idee zu bestimmen.

Leider ist es uns nicht gelungen, den geplanten Sachpreis bis zur Drucklegung festzuklopfen. Aber es wird auf jeden Fall etwas geben, ausreichend, daß sich die Mühe lohnt, aber nicht so viel, daß man sich darum streiten müste. Außerdem winkt die Ehre der Vorstellung in der nächsten Ausgabe.

Und nicht vergessen: Wir verlangen keine Vermarktungsrechte!!!

Neues aus dem UmweltTEAM

Es ist schon einige Zeit her, daß das UmweltTEAM des FBI sich in den **bits** gemeldet hat und deshalb hier neue Informationen.

Für alle, die es nicht mehr wissen, sei gesagt, daß sich das UmweltTEAM seit Februar 1998 regelmäßig trifft, um negative Umweltwirkungen des FBI zu ermitteln und zu vermindern. Jeder AB und jede AG hat einen Umweltbeauftragten benannt, der zu den Sitzungen eingeladen wird. Die Sitzungen sind aber öffentlich und wir freuen uns über jeden interessierten Teilnehmer. Ganz besonders möchten wir die Studierenden ermutigen, auch einmal vorbeizuschauen und ihre Themen an uns heranzutragen.

Nachdem das UmweltTEAM die FBIler z.B. motiviert hat, Licht nur bei Bedarf einzuschalten, Monitore und Rechner bei Nicht-Benutzung auszuschalten und Raumthermometer mit Heiztips verteilte, machen sich vielleicht einige Gedanken, ob das denn nicht reicht. Die Antwort ist einfach: Nein. Zum einen ist es wichtig, daß auch künftig einige die anderen erinnern, sich umweltbewußt zu verhalten, und zum anderen haben die Aktiven des UmweltTEAMs noch mehr Ideen und Aufgaben.

Einige Umwelttips zum Mitmachen:

- Wer als letztes den Raum verläßt, schaltet das Licht aus
- Wenn der Rechner nicht gebraucht wird, mindestens den Monitor ausschalten
- In der Mittagspause, während Veranstaltungen und nachts den Rechner herunterfahren. Das geht auch mit Unix-Rechnern, fragen Sie Ihren Systemadministrator
- Kein Wasser zwischen 6 und 8 Uhr erhitzen
- Spülstoptasten auf der Toilette benutzen
- Räume immer stoßlüften, Fenster nicht auf Dauerkipp stellen
- Beim Lüften das Heizventil abdrehen
- Abends das Heizventil auf die Hälfte herunterdrehen
- Türen schließen, damit nicht der Flur mitgeheizt wird
- Bei technischen Defekten der Hausinstallation in der Pförtnerei Bescheid sagen

Z. B. wird die Verwaltung bald **umweltfreundliche Büromaterialien** zum Testen ausgeben (die alten bleiben im Programm). Das sind z. B. Haftnotizzettel mit umweltfreundlichem Kleber, Folienstifte auf Ethylenbasis, Briefumschläge mit Papierfenster oder Klarsichthüllen ohne Plastik. Außerdem gibt es natürlich diverse umweltfreundliche Stifte. Wenn es soweit ist, wird per Mail Bescheid gegeben.

Die geplante **Photovoltaikanlage** macht leider ein paar Probleme. Es wurde schon die *SoWatt! Solarstrom Informatikum GmbH & Co. KG* gegründet und ein Kredit bewilligt, aber das vorgesehene Dach von Haus E steht nicht zur Verfügung, da es 2001 zusammen mit der Fassade saniert wird. Nun muß ein anderes Dach außerhalb des Informatikums gesucht werden, da die Kreditvergabe eine Realisierung bis März 2001 bedingt. Trotzdem ist es geplant, nach der Sanierung eine PV-Anlage in Stellingen zu bauen. Mehr Infos und Beteiligungsmöglichkeiten gibt es bei Volker Wohlgemuth.

Das UmweltTEAM berät auch, wofür die bisher DM 55.000 **Energiesparprämie** ausgegeben werden. Die bisher größte Ausgabe war ein halber Beamer, der nun beim Foliensparen hilft. Für die Zukunft wird geplant, ein Display zur Anzeige der momentanen Leistungsaufnahme des Informatikums anzuschaffen. Dann kann abgelesen werden, wieviel Strom gerade verbraucht wird, wenn beispielsweise gerade ein Wasserkocher angeschaltet wird.

Außerdem wird das UmweltTEAM etwas für das Leben in Stellingen tun. Nachdem schon der **Basketballkorb** für den Parkplatz finanziert wurde, soll für die nächste Grillsaison ein **Grillplatz** gebaut werden und es werden Frühlingsblumen gesetzt. Damit es auch auf den Fluren netter aussieht, bekommt jede FBE auch Geld, um **Pflanzen** zu kaufen, damit die Arbeit etwas grüner wird.

Auch der Neubau für Hörsaal und Mensa wird vom UmweltTEAM interessiert begleitet. Die Pläne wurden studiert sowie Bau und Ausstattung hinterfragt. Da aber die Kosten möglichst gering gehalten werden müssen, wird nicht das aufbereitete Grundwasser, das es ja bei uns reichlich gibt, durch die Toiletten fließen. Aus Kostengründen soll das **Mensadach** auch nicht **begrünt** werden. Daher überlegt das UmweltTEAM gerade, ob die Mehrkosten dafür aus Teilen der Prämiengelder bezahlt werden sollen. Interessant wäre auch eine Vorerwärmung des Wassers durch Solarkollektoren auf dem Dach, aber auch das sind Mehrkosten, die nicht in der Bausumme von 14 Mio. eingeplant sind.

Der FBR hat beschlossen, DM 3.000 der Prämie als Reisekostenzuschuß für Studenten zu benutzen, die ihre Projekt-, Studien- oder Diplomarbeit auf Tagungen vorstellen. Wer diese Unterstützung in Anspruch nehmen möchte, sollte seinen Betreuer oder die Dekanin ansprechen.

Wer mehr wissen möchte, z. B. warum die Benutzung des Wasserkochers um 7:45 Uhr so teuer ist oder was beim Dauerlüften passiert, dem seien die WWW-Seiten des UmweltTEAMs empfohlen. Unter *http:// www.informatik.uni-hamburg.de/ Info/ Umwelt/* wird dies erklärt und dort kann sich auch jeder in die Mailingliste eintragen. Wer direkt vorbeischauen möchte: die nächste Sitzung ist am 30.10.00 um 15:00 s.t. in D-218. *Arne Witte*

FBI wird wieder für's Energiesparen belohnt

Am 19. Mai wurden im Westflügel des ESA von Unipräsident Lüthje die Energiesparprämien für das Abrechnungsjahr 1998/99 an die teilnehmenden Fachbereiche verliehen. Nachdem der FBI im Vorjahr schon DM 25.000 als Energiesparprämie erhalten hat, ist das Ergebnis dieses Jahr noch erfreulicher.

Zur Erinnerung: Am Projekt *Fifty-Fifty* nehmen neben dem FBI auch der FB Physik, Chemie, die Botanik der Biologen sowie das RRZ teil. Es sind die größten Energie- und Wasserverbaucher der Uni. Als erstes wurden der Verbrauchsdurchschnitt der Jahre 94/95 bis 96/97 als Referenzwert errechnet, gegen den nun die Verbräuche verglichen werden. Anschließend werden die Kosten errechnet und verglichen, wobei die Preisschwankungen der letzten Jahre herausgerechnet werden. Als Prämie erhält jeder Fachbereich die Hälfte der eingesparten Kosten.

Die Projektteilnehmer hatten 1997/98 Energiekosten von 8,12 Mio. DM und haben damit gegenüber dem Referenzwert DM 504.000 eingespart. Der FBI hatte Wasser-, Strom- und Gaskosten von DM 351.000 und hat DM 61.000 eingespart, beachtliche 16%! Daher hat der FBI eine Prämie von **DM 30.682,68** erhalten!

Wenn der FBI im Detail betrachtet wird, ergibt sich die Prämie nur aus den Strom- und Gaskosten, denn Wasserverbrauch und -kosten sind leider angestiegen. Und den Wasserverbrauch können wir auch kaum reduzieren, denn wir müssen nun mal auf Toilette gehen und die Blumen brauchen Wasser. Die Einsparungen kommen aber besonders dadurch zustande, daß wir alle immer daran denken, energetisch bewußt zu handeln.

Ein Blick voraus auf das Abrechnungsjahr 1999/2000 zeigt, daß der FBI wieder etwa genausoviel Energie gespart hat wie im Vorjahr. Die Prämie wird trotz der Preisschwankungen aber hoffentlich genauso hoch sein wie dieses Jahr. Was mit dem Geld gemacht wird, hat das UmweltTEAM diskutiert und wird dem WA demnächst vorschlagen. *Arne Witte*

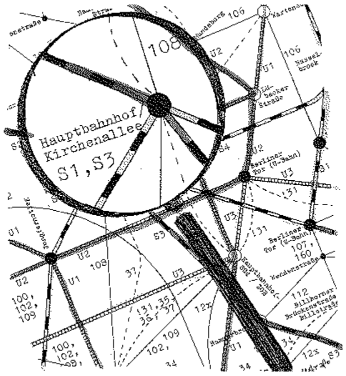
Scotland Yard Live und in Hamburg

Es ist wieder soweit. Wie an jedem letzten Samstag im ersten Semestermonat wird Scotland Yard Live auch **am 28.10.2000** gespielt. Und zwar nicht auf dem Brett und in London, sondern live in Hamburg!

Mit Bussen, Bahnen und Hafenfähren jagen mehrere Detektivteams eine Mr. X Gruppe, wobei Mr. X eine ausgestopfte Strickpuppe ist. Am Starttreffpunkt im 1. OG der Wandelhalle im Hauptbahnhof werden zuerst die Teams zusammengestellt und die genauen Regeln erklärt. Außerdem gibt es hier die vielleicht einzige Möglichkeit, Mr. X und seine Begleiter zu Gesicht zu bekommen.

Mr. X meldet sich vom Startpunkt und die Detektive beginnen ihre Jagd. Dabei hilft die Telefonzentrale, mit der alle Teams und auch Mr. X über Telefonzellen Verbindung aufnehmen. Hier laufen alle Fäden zusammen und nur über die Telefonzentrale können sich die Detektive absprechen. Also Telefonkarte einpacken. Auch Mr. X erfährt dort die Standorte der Detektive, um fliehen zu können. Trotzdem muß er sich aber alle 50 Minuten mit Ortsangabe melden und auch die Verkehrsmittelwechsel angeben. So gibt es insgesamt eine gute Chance, Mr. X doch aufzugreifen.

Damit sich Mr. X nicht in der letzten Ecke versteckt, gibt es auch einen speziellen Netzplan, auf dem alle für das Spiel gültigen Haltestellen eingetragen sind. Trotzdem ist es wichtig, in jedem Team einen aktuellen HVV-Plan dabei zu haben und bunte, abwaschbare Folienstifte, damit die Standorte der anderen auf dem Plan notiert werden können.



Scotland Yard Live!
Samstag, 28.10.2000, 9:30 Uhr
Brücke im OG der Wandelhalle im HBF zwischen Budni und McD
farbige Folienstifte, HVV-Plan

Gerade diejenigen, die schon immer mitmachen wollten oder sich einfach dafür interessieren, sollten sich diesen lustigen Tag nicht entgehen lassen. Am Ende des Tages gegen 15:30 Uhr hat man oft ganz neue Ecken Hamburgs erkundet. *Arne Witte*

Für weitere Fragen: `mailto:scyard@www.stud.uni-hamburg.de`

„Technologiepark Stellingen“

In diesem Semester startet an unserem Fachbereich ein Pilotversuch, der die Integration von Projekttätigkeit in IT-Unternehmen in das Informatikstudium ermöglichen soll. Diese „Ausbildungsallianz“ wurde initiiert durch den Technologietransfer-Verein HITeC (Hamburger Informatik TechnologieCenter e. V.), der u. a. auch die regelmäßig stattfindende Firmenkontaktmesse organisiert.

Die zusätzlichen anwendungsnahen Projekte sind nicht nur ein erweitertes Angebot an die Studis, sondern sollen auch dem Fachbereich und den beteiligten Firmen einige Vorteile bringen: Zum einen bedeutet die Betreuung von Projekten einen hohen Zeitaufwand für die Mitarbeiter des Fachbereiches. Deren Kapazität wird zur Zeit jedoch dringend zur Durchführung von Grundstudiums- und weiteren Pflichtveranstaltungen (z. B. Übungsgruppen) benötigt, so daß die Anzahl der Projekte schon begrenzt werden mußte: Momentan darf jeder Arbeitsbereich nur eines pro Jahr anbieten! Die externen Projekte – so eine Hoffnung – könnten hier etwas weniger Betreuungskapazität erfordern. Jedoch werden sie auch intensiv vom Fachbereich mitbetreut, nicht nur aus Eigeninteresse des Fachbereichs, sondern auch da die Firmen sich hiervon einen Nutzen durch Technologietransfer erhoffen.

Für die Auswahl geeigneter Firmen und Projekte ist HITeC zuständig. Hierbei werden längerfristige Partnerschaften mit den beteiligten Firmen angestrebt. Von Firmenseite wird vor allem auch eine längerfristige Bindung von Studis gewünscht (z. B. durch Kooperation bei weiteren Lehrveranstaltungen oder Diplomarbeiten). Bei der Auswahl konkreter Projekte ist sicherlich auf eine gewisse Studienrelevanz zu achten, aber andererseits sollten auch die internen Projekte ihre Daseinsberechtigung behalten und nicht zu kurz kommen.

Bisher haben Projekte häufig unter einem starken Teilnehmerschwund gelitten: Ist der Raum beim ersten Termin noch voller begeisterter Studenten, so reicht die Teilnehmerzahl zur Mitte des Semesters oft gerade noch aus, um das Projekt fortzuführen. Und trotz allem haben die wenigen Verbliebenen nicht immer genug Zeit für das Projekt – sei es wegen anderer Veranstaltungen, oder wegen eines zeitaufwendigen Nebenjobs. Zumindest das letztere Problem dürfte bei den neuen Projekten, in denen der Job sozusagen integriert ist, entfallen. Durch den geringeren Bedarf an Nebenjobs können vielleicht kürzere Studienzeiten realisiert werden.

Schließlich wird durch eine verstärkte Vernetzung mit IT-Unternehmen die Praxisnähe des Studiums gefördert. Insbesondere könnten Techniken wie Projektmanagement sowie Soft Skills besser vermittelt werden. Und selbstverständlich freuen sich die Firmen über einen frühzeitigen Kontakt zu (angehenden) Informatikern.

Im derzeit beginnenden Pilotjahr soll nun getestet werden, welche Arten von Projekten für die Ausbildungsallianz geeignet sind. Es müssen noch Regelungen zur Projektdauer, zur Teamgröße und zur Bezahlung getroffen werden. Zudem sollen weitere Firmen angesprochen und informiert werden. Deren Interesse ist jedenfalls groß. Möglicherweise können beteiligte Firmen auf dem Stellinger Gelände sogar Arbeitsflächen erhalten – zwei ausgegründete Firmen sind auf dem Fachbereichsgelände ohnehin schon tätig. So könnte das Informatikum zu einem „Technologiepark“ werden, von dem beide Seiten – Fachbereich und beteiligte Unternehmen – profitieren.

Die Projekte sind als Alternative zu einem „normalen“ Firmenjob zu sehen. Für dieses Wintersemester sind drei Projekte geplant (bei KOGS, ASI und SWT), die jedoch vermutlich nicht pünktlich zum Semesterbeginn starten können. Details zu den Projekten und dem Vergabeverfahren der Plätze stehen noch nicht fest. Aber wer interessiert und mit offenen Augen und Ohren durch den Fachbereich geht, wird sicher mitbekommen, wenn es soweit ist...

JeNs

WANTED!

NOT DEAD BUT ALIVE

Für Hinweise, die zu ihrer Ablösung durch ihre

NACHFOLGER

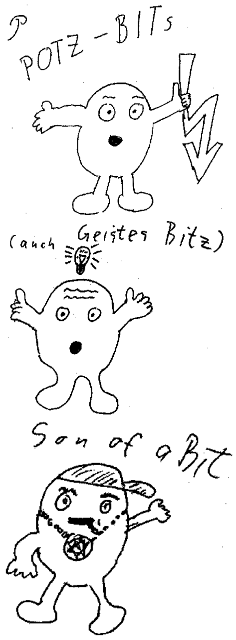
führen, vergibt die bits-Redaktion
(`bits@informatik.uni-hamburg.de`)
zur Belohnung einen

PLATZ IN DER EHRENLOGE

ihrer nächsten Ausgabe.

Die Gesuchten sind interessiert an den Geschehnissen rund um ihr Informatik-Studium und wollen daher die bits weiterführen.

WARNUNG: Diese Leute sind motiviert und schrecken möglicherweise auch vor LaTeX oder eigenen Artikeln nicht zurück!



Wer hat noch nicht, wer will nochmal?

Da einige FBR-Studierende stark auf ihren Abschluß zugehen, und daher auf eine weitere Kandidatur verzichten, werden zur nächsten Amtsperiode Studierende gesucht, die die Belange unserer Fachschaft im Fachbereichsrat vertreten möchten. Die Amtsperiode geht von April 2001 bis März 2002. Die Kandidaten müssen bis Anfang November aufgestellt werden (genauer Termin: siehe die aushängenden Plakate des Wahlamtes).
Interessenten können sich bei den bisherigen Mitgliedern (siehe unter `www.informatik.uni-hamburg.de/Fachschaft/uni/studgr.html`) informieren.

mk, JeNs

Report von Loch Sommer

Schrecklich!!!

Freitag der erste, kurz nach der Mensa: Sich harmlos gebende Studierende bestaunen die Bildschirme in D118/119, entrümpeln ihre Mailfolder, verwenden veraltete Java-Methoden, überbeanspruchen die Space-Taste... Eigentlich ein alltäglicher Zustand.

Doch mangels Interesse am Sirenentest, der unmittelbar nach dem Wochenende jegliche Konzentration verhindern wird, nimmt der heutige Wochenendspurt bisher ungekannte Ausmaße an. Vermutlich zu hohe Ausmaße für den Fachbereichsstrom, der sich lieber in's Wochenende verabschiedet und kurzerhand ausfällt: Bildschirme verstummen, Mails landen im Nirwana, Schnellentschlossene erklären ihre Arbeit kurzerhand für beendet, Rechenzentrumsmitarbeiter beginnen erste Ermittlungen, Berichte von steckengebliebenen Fahrstühlen machen die Runde, Verwandte werden vermißt, Sätze bleiben unvollendet und

Innovativ!!!

Mit der Frage der zeitgemäßen Orthographie... Nein, nochmal: Mit der Frage der zeitgemäßen Orthografie beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung nun endlich auch der Fachbereichsrat. Anlaß oder Anlass waren offensichtlich vorhandene veraltete Schreibweisen in aktuellen Protokollen, welche somit einer Richtlinie der Universität nicht entsprachen. Entgegen anderslautenden und anders lautenden Gerüchten wurde die Wahl eines Prodekans für Rechtschreibung nicht für die Tagesordnung vorgeschlagen. Jedoch, so das für dieses Amt vermutlich meistgeeignetste meist geeignetste FBR-Mitglied, könnte man eine Kompaktveranstal-

tung zur Förderung der einzig zeitgemäßen Schreibweisen organisieren. Aus Kreisen der **bits**-Redaktion, welche einen gewissen Fortschritt am Fachbereich nicht ablehnt, verlautete mittlerweile, daß man sich nach wie vor flexibel zeigen wolle: Sowohl im Allgemeinen als auch im allgemeinen werde sich weiterhin der Schreibweise der jeweiligen Autoren angepa(ß/ss)t.

Endlich!!!

Darauf haben wir sekundenlang gewartet: Das sonst eher weniger willkommene Bürokratentum hat diesmal erfolgreich zugeschlagen. In Haus F, der Heimat der Stellinger Raumkognition, wurde anläßlich der Fahrstuhlsanierung das Projekt „Orientierung im Objekt – Subjekt ohne Orientierung“ gestartet, in dessen erster Phase die Fahrstuhlanzeige um 1 dekrementiert wurde. Nach wenigen Wochen war mit einer neuen Bedarfsknopfbeschriftung im Fahrstuhl sowie der entsprechenden Umbenennung der Flure (bzw. nun Stockwerke) die zweite Projektphase eingeleitet worden.

Ohne Frage war auch dies ein Thema auf der letzten FBR-Sitzung. Während sich noch wenige Betroffene beklagten, trotz ihrer Fachkompetenz nur unzureichend informiert worden zu sein, stand die Frage nach dem nächsten Projektschritt auf dem Programm. Der erste Vorschlag, zur Herstellung der Konsistenz nun auch die Räume umzubenennen, wurde als teuer und unwissenschaftlich abgetan. Hierauf schlug der Forschungsprodekan ein neues Teilprojekt vor, in dem er untersuchen will, wie (bzw. ob) sich die Benutzer von Fahrstuhl und Treppenhaus künftig im Haus zurecht finden. Man bedenke dabei, daß die Hinweistafel im Eingangsbereich immer noch die altgewohnte Flur-Nummerierung benutzt. Schließlich wurde auch in Erwägung gezogen, in den Aufzügen Leitfäden zum Auffinden der alten Flure mittels indirekter Adressierung aufzuhängen. Die Zulässigkeit dieser Maßnahme durch die Brandschutzverordnung ist zur Zeit noch nicht geprüft.

Die Begeisterung, mit der die Diskussion geführt wurde, und die Vielzahl der Ideen, die dabei aufkamen, belegt jedenfalls schon eindeutig den Erfolg der bisher durchgeführten Projektschritte.

Gemein!!!

Etwas fuzzy muß wohl auch Moppelchen Cleo zumute gewesen sein: Zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Begründer der Fuzzy Set-Theorie, Lotfi A. Zadeh, war sie nicht zugelassen. Um nicht ganz alleine vor Konrad Zuses Hörsaal verweilen zu müssen, während sich ihr Frauchen drinnen bei einer lustigen Feier und leckerem Essen amüsierte, suchte sie eine bequeme Unterkunft. Doch kaum einer der sonst so freundlichen FBI-Mitarbeitenden akzeptierte die knapp 2 MB starke Hündin in seinem Mailfolder... Es ist nicht bekannt, wie Cleo diesen Tag nun überstanden hat.

JeNs

Preview

OE-Fete
– für alle, die Lust haben –
Fr., 20. Okt., ab 20^{00}, Haus D

Wintersemester 2000/2001
erster Vorlesungstag
Mo., 23. Okt.

Nomaden
der Informatik-Stammtisch
Di, 24. Okt., 19^{00}
„Funzel“, Eppendorfer Weg 176
(Bus 181 Eppendorfer Weg)

Scotland Yard Live
und in Hamburg
Sa, 28. Okt., ab 9^{30}
Treffpunkt: Hauptbahnhof
Wandelhalle, 1. OG, Mittelsteg

Nomaden
der Informatik-Stammtisch
Di, 31. Okt., 19^{00}
„EP 1“, Martinistr. 1
(Bus 190 Eppendorfer Marktplatz)

Erstsemesterwochenende 2000
für Erstis, deren Profs und Tutoren
Fr, 10. Nov. – So, 12. Nov. in Maschen
Mail Organisatoren:
`oe-ewe@info...`

Nomaden
der Informatik-Stammtisch
Di, 7. Nov., 19^{00}
„Dexter“, Görnestr. 21
unter dem Holthusenbad
(U1, U3, Bus 190
Kellinghusenstraße)

Nomaden
der Informatik-Stammtisch
jeden Dienstag, 19^{00}
in einer anderen Kneipe
aktuelle Termine:
`www.nomaden.org/termine.html`

Büchertauschbörse

Di, 14. Nov., 12^{00}, D-125

Vollversammlung Fachschaft Informatik

Di, 14. Nov., 14^{00}, B-201

Weihnachtsferien
So, 24. Dez. 2000 – So, 7. Jan. 2001

Redaktionsschluß bits Nr. 120
Mi, 10. Jan. 2001

letzter Vorlesungstag WiSe 2000/01: Sa, 10. Feb. 2001